

# Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weigl.

(26. Fortsetzung.)

Baron Ephor sah in seinem Bureau und blätterte in den Akten, als Regierungsrat Wurz zu ihm eintrat.

„Nun, lieber Freund, wie geht's? Was haben Sie gestern ausgedacht?“

Ephor suchte mit den Achseln und meinte: „Eigentlich nicht viel und doch sehr viel!“

„Was ist mit diesen Rätselworten gemeint?“ fragte der Regierungsrat scherzhaft.

„Der alte Silberstein war drau-ßen in Rodenstein, hat mit der Baronin eine Unterredung gehabt, und unmittelbar darauf hat sie einen Selbstmordversuch unternommen.“

Der Regierungsrat fuhr auf. „Al! So sieht die Sache? Dieser Blutsauger scheint sie also in Händen zu haben! Aber diesmal soll er uns nicht auskommen!“

„Herr Regierungsrat, gestatten Sie ein Wort, das ich nicht als Polizeibeamter an den Vorgesetzten, sondern an Sie als Privatmann richten möchte?“ fragte Ephor.

„Gewiß, lieber Ephor, sprechen Sie nur.“

„Ja fürchte, die Polizei wird den Silberstein auch diesmal nicht fassen!“ sagte Baron Ephor.

Der Regierungsrat sah Ephor scharf an und schwing einen Augenblick. Er war ein viel zu feiner und klarer Kopf, als daß er den Doppelgänger der Bemerkung Ephors nicht sofort erkannt hätte. Nach einer Pause fragte er:

„Und warum glauben Sie, lieber Ephor, daß die Polizei diesmal so ungeschickt sein wird?“

„Meiner Ansicht nach“, antwortete Ephor, „besteht, weil sie menschlich vorgehen wird!“

„Menschlich gegen diesen Blutsauger?“

„Nein, menschlich gegen sein Opfer!“

Wurz nickte verstehend. Baron Ephor richtete seine Augen bittend auf seinen Chef und fragte mit warmer Stimme: „Und nicht wahr, Herr Regierungsrat, die Polizei darf diesmal menschlich sein?“

Wurz reichte seinem jungen Freund über den Tisch die Hand.

„Was in meiner Nacht sieht, lieber Ephor, soll geschähen“, sagte er.

„Dann ist ja alles gut!“ rief Ephor erfreut.

„Ja, ja, lieber Freund“, unterbrach Wurz seinen Beamten, „aber Sie vergessen, daß die Sache viel Staub aufgewirbelt hat. Die Baden-Berger arbeiten auch in der Sache. Die Öffentlichkeit hat sich bereits des Falles bemächtigt. Wir müssen uns, was man so sagt, in allen Ehren auf der Affäre ziehen können!“

„Das wird geschähen, Herr Regierungsrat! Hören Sie mich an: Eigentlich gingen ja nur Sie und ich von allem Anfang an der richtigen Spur nach. Doktor Wurmser hat sich in eine fixe Idee verrannt und mit ihm seine Agenten. Und auf Grund seiner Berichte das Kommissariat in Baden. Es braucht also nichts zu geschähen, Herr Regierungsrat, als daß wir Doktor Wurmser hängen lassen! Wir erklären lächelnd: Herr Kollega, Sie haben recht gehabt, wir haben uns getäuscht! Wir räumen Ihnen das Feld! Damit haben wir allen Beteiligten jene Tür offen gelassen, durch welche die einen zum Lennox, die anderen ins Gefängnis wandern!“

„Schön. Um einer so guten Sache willen nehme ich es gern auf mich, einmal den Dämmern zu spielen“, antwortete Wurz lächelnd. „Alles es bleibt dabei: Doktor Wurmser hat mit seiner Behauptung, Baron Franz Rodenstein hätte die schwarzen Perlen gefunden, recht.“

„Sich wohl, Herr Regierungsrat, Sie verstehen mich vollständig. Gewissermaßen hat er ja auch recht. Baron Franz Rodenstein ist ja der Dieb der schwarzen Perlen. Hans Jöllner hat ja diese Steine tatsächlich für ihn entwendet. Jöllners Geständnis wird nur beträftigen, was Doktor Wurmser schon lange vor-ausgesagt hatte!“

„Gut“, erklärte der Regierungsrat. „Wie steht aber nun die Sache mit Silberstein? Die schwarzen Perlen müssen doch ans Licht gebracht werden! Und Silberstein ist doch nicht der Mann, der eine so wichtige Beute freiwillig aus der Hand geben wird!“

„Dafür lassen Sie mich sorgen, Herr Regierungsrat. Es handelt sich jetzt nur darum, ob Sie die Einwilligung geben, daß die Wahrheit vor der Öffentlichkeit verkörpert werde. Mir ist es vor allem darum zu tun, daß die Baronin Lands-berg und mein Freund Walden nicht als Opfer einer List werden, die, was sie auch gegen die Gesetze ver-loben, menschlich nur zu begreiflich ist: denn ein großes Herz hat sie

gewagt, und die Liebe war das Motiv.“

Regierungsrat Wurz war aufgestanden und legte seine Hand auf die Schulter Ephors:

„Lieber Freund, wir haben doch schon so manchen Strauß in diesem Zimmer hier ausgefodert und so manche schwierige Sache befriedigend zu Ende geführt. Wenn es Ihnen gelingt, den alten Silberstein zum Schweigen zu bringen, dann soll es an mir nicht fehlen. Kein Wort soll an die Öffentlichkeit dringen, das jene kompromittieren würde, die vollen Anspruch haben, geschont zu werden.“

„Sie noch Ephor eine Antwort geben konnte, meldete ein Agent, daß Baron Ephor zum Telefonat verlangt werde.“

Der junge Kommissar eilte in die Telefonzelle und kam nach wenigen Minuten zurück.

„Die Sache nimmt den Verlauf, den ich vorausgesetzt habe“, meldete er. „Die Baronin Landsberg hat trotz der schweren Stunden, die sie gestern durchgemacht, das Schloß verlassen. Sie ist nach Wien gefahren und hat auf dem Südbahnhof einen Wagen genommen, den sie in die Kleine Dammgasse dirigiert. Wissen Sie, Herr Regierungsrat, wer in der Kleinen Dammgasse wohnt? Unser Freund Silberstein!“

Die Dämmerung sank bereits, als der Wagen Wurz vor dem weitläufigen Haus Silbersteins hielt. Das Dienstmädchen schien auf den Besuch vorbereitet zu sein, denn es grüßte, als sie Wurz erblickte, und meinte: „Der Herr Silberstein wart' schon auf die gnädige Frau!“

Der alte Händler trat der Baronin scheinbar ruhig entgegen. Aber aus dem prüfenden Blick seiner staltenden Augen konnte man Erregung lesen.

Silberstein war ein zu erfahrener Spielball, als daß er nicht fühlte, es könne ihm jetzt an den Krügen gehen.

„Frau Baronin sehen etwas blaß aus“, begrüßte Silberstein Wurz. Diese ignorierte die Bemerkung des Geschäftsmannes und sagte: „Ich bin hergekommen, um die Angelegenheiten, wegen der Sie gestern in Rodenstein waren, aus der Welt zu schaffen.“

„Nichts leichter als das“, lächelte Silberstein und nickte beifriedigend.

Der Herr Baron Ephor ist ja Ihr Freund und hat großen Einfluß doch im Sicherheitsbureau. Wenn der sich nicht rührt schläft die ganze Geschichte ein.“

„Nein, nein. Sie mißverstehen mich“, erwiderte Wurz. „Seit gestern hat sich verschiedenes ereignet. Die Situation ist eine ganz andere als vor vierundzwanzig Stunden.“

„Was hat sich denn verändert?“

„Das sind Familienangelegenheiten, die ich mit Fremden nicht bespreche“, antwortete Wurz abweisend; „um es kurz zu machen: Ich muß die schwarzen Perlen wieder haben!“

„Die hat doch der Herr Kommissar konfisziert“, antwortet lächelnd Silberstein.

„Nicht die! Die echten muß ich wieder haben!“

„Die echten müssen Sie wieder haben? Woher soll ich denn die nehmen?“

„Herr Silberstein...“, wollte Wurz beginnen, aber der Geschäftsmann fiel ihr ins Wort:

„Betrachten Sie, Frau Baronin! Die schwarzen Perlen, die Sie mir gebracht haben, befinden sich in den Händen der Polizei. Sie selbst haben zugegeben, daß es dieselben Perlen sind, die Sie gebracht haben! Ich weiß von keinem andern schwarzen Perlen.“

„Hören Sie mich an, Herr Silberstein“, begann Wurz wieder und ihre Stimme lang bittend, „nicht wahr, Sie wollen unbehelligt bleiben? Und ich — ich habe Ihnen doch im Leben nie etwas zuleide getan. Sie werden doch nicht wollen, daß aus mir die unglücklichste Frau der Welt wird! Sie werden mich doch nicht in den Tod jagen wollen!“

„Nein, das will ich bei Gott nicht!“ antwortete Silberstein.

„Schauen Sie, Herr Silberstein, ich bitte Sie — ich bitte Sie: Schaffen Sie die schwarzen Perlen wieder zur Stelle! Und ich schwöre Ihnen, daß Ihnen nicht geschähen wird!“

Silberstein lächelte. So also stand es! So war er also wieder einmal Herr der Situation.

„Frau Baronin, Sie vergessen, daß ich ein Geschäftsmann bin! Bei einem Geschäft muß ich mich fragen: Was profitier' ich dabei? Wir sind doch jetzt unter uns. Sie wissen ganz gut, daß mir kein Mensch nachweihen kann, daß ich auch nur eine Ahnung davon habe, wo sich die echten schwarzen Perlen befinden! Zugesoben, Sie könnten sich bloßstellen

und die Wahrheit sagen — ich bezweifle es sehr, daß Sie das tun werden.“

„Ich werde es tun!“ fiel Wurz Silberstein ins Wort.

Silberstein sah die Baronin von der Seite an und jubelte mit den Achseln.

„Ich glaube nicht, daß Sie es tun werden. Aber wenn Sie es tun, was haben Sie dadurch gewonnen? Sie haben die Polizei auf dem Hals, mich bringen Sie in eine schiefte Lage, aber die schwarzen Perlen haben Sie ja doch nicht! Also, ich glaube, es ist vernünftiger, Sie schweigen und schaffen die Sache doch aus der Welt! Sprechen Sie mit mir, wie man mit einem Geschäftsmann spricht!“

„Ah, ich verstehe. Wieviel verlangen Sie für den Schmud?“

„Sie werden doch selbst am besten wissen, was er wert ist!“

„Sie, Sie können doch nicht verlangen, daß ich Ihnen abkaufe, was Sie mir gestohlen haben!“

„Was sind das für Worte!“ fuhr Silberstein auf. „Gesagtes Gehtet hat' ich Sie, Frau Baronin! Wenn damals die echten schwarzen Perlen auf dem Tisch gelegen wären, wie der Herr Kommissar in diesem Zimmer eingetreten ist, dann wäre mir ja nichts geschähen. Aber Sie hätte man gefragt: Woher haben Sie den Schmud, der angeblich acht Tage vorher geraubt worden ist? Gehtet hat' ich Sie! Und jetzt soll ich gar nichts von dem Gange haben?“

Wurz lehnte sich bleich in den Stuhl zurück und trockenete sich die Stirn, auf der kalter Schweiß perlte.

„Nein, nein“, sagte sie müde. „Sie sollen ja nichts umsonst tun. Sie sollen ja entlohnt werden! Was verlangen Sie für den Schmud?“

„Sie sollen sehen, daß ich Ihnen entgegenkomme! Sagen mir 100,000 Kronen“, antwortete Silberstein.

„100,000 Kronen! Sind Sie von Sinnen?“

„Der Schmud ist doch unter Brüdern das Dreifache wert!“ gab Silberstein ganz geschäftsmäßig zur Antwort.

„Ist das Ihr letztes Wort?“

„Nein, mein Herr“, betonte der alte Händler.

„Dann werde ich ein andres Mittel finden!“ Wurz erhob sich. „Wissen Sie“, ließ sie hervor, „wohin ich jetzt fahre? Direkt ins Sicherheitsbureau. Und alles sage ich Alles!“

Der Geschäftsmann war bei diesen Worten aufgesprungen. Aber er bezwang sich.

„Wenn Sie durchaus wollen, Baronin, dann bitte, tun Sie's. Aber ich mache Sie aufmerksam, daß dann nicht nur Sie und ich fallen, sondern daß ich in diesem Augenblicke auch gegen Baron Walden vorgehe, der mir Geld genug schuldig ist, damit ich ihm den Krügen brechen kann!“

„Sie wollen —“, würgte Wurz hervor, „Baron Walden?“

„Ja, ich will!“ antwortete Silberstein hart. „Außer Sie überlassen sich's und fahren nicht zur Post!“

„Hör' Sie, Sie sind ein Unmensch!“ Sie sollte man ihnen wie ein Ungeziefer!“ Ich ste und ging mit weit aufgerissenen Augen, die Hände gestraut, auf den Händler zu.

Silberstein wich bei dem Anblick der Frau entsetzt zurück.

„Machen Sie keine Gesagheiten, sonst laß' ich Sie wegführen!“ schrie er angstvoll auf.

„Wich — mich wollen Sie wegführen lassen? Mich? Sie?“

Der Atem verjagte ihr plötzlich. Das Zimmer drehte sich um sie. Mit schwarze Schleier senkte es sich über ihre Augen.

Sie verlor den Halt und stürzte hin.

Entsetzt beugte sich Silberstein über die Ohnmächtige. Im Gottes willen, was sollte er mit der Frau tun!

Er klingelte und befahl dem Dienstmädchen: „Rufen Sie hinunter ins Bureau und telefonieren Sie der Rettungsgesellschaft, sie soll sofort herkommen!“

Als bald hörte man auch schon den langgezogenen Pfiff des Rettungswagens.

Ein junger Arzt stieg aus und wollte ins Haus der Wunden. Da trat ihm ein eleganter Herr in den Weg.

„Baron, lieber Herr Doktor, auf ein Wort —“

„Ah, Sie sind's, Herr Baron!“

„Ja, ich bin's. Nicht wahr, Sie sind zu Silberstein gerufen worden?“

„Allerdings. Eine Dame soll ohnmächtig geworden sein.“

„Ich dachte mir's“, murmelte Ephor. „Bitte gestatten Sie, daß ich Sie begleite.“

„Dienlich oder privat, Herr Baron?“

„Hoffen Sie es auf, wie Sie wollen. Eigentlich bin ich dienlich hier.“

„Bitte, Herr Baron, dann darf ich ja selbstverständlich keinen Einwand erheben.“

Sie werden die Wahrnehmung machen, dass sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der "Tribüne" werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der "Tribüne" angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden.

## Klassifizierte Anzeigen.

**Fabriken und Handwerk.**  
Leute, die Anstellung auf Zucker- rübenfeldern und andere gute Farmarbeit suchen, tun gut, sich an das Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Str., Omaha, zu wenden.

**Verlangt.** — Ein deutscher, beherrschter Mann auf Farm sofort gesucht. Muß gut mit Viehen umgehen können und zuverlässig sein; stetige Arbeit. Selbständige Wohnung, Garten, Milch und Feuerung. Gehalt hat' ich Sie! Und jetzt soll ich gar nichts von dem Gange haben? 7-11-16

**Saloonporter verlangt.** — Tätiger Mann, muß auch als Bardener ausbilden. Ansuchen bei Wilhelm Harich, 11. und Howard Straße. — 6-20-16

**Vergain.** — Baustelle, Ecke 27. und Walton. Näheres bei W. R. Wulfsman, 1015 Leavenworth Street. 7-10-16

**Verlangt.** — Tätiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Dauernde Stellung, guter Lohn. Telefon Douglas 4368.

**Arbeitsame, reinliche Frau** sucht Beschäftigung für 4 oder 6 Stunden den Tag. Ist erfahren in der Kinderpflege, sowie Kochen und aller Hausarbeit. Frau Clara Raumann, 3302 Leavenworth Str., Omaha.

**Zu vermieten.** — Schönes Zimmer, auch deutsche Kost, wenn gewünscht. Nachfragen 3516 So. 20th Str. Telefon Lyle 2247.

**Mobiliertes Schlafzimmer** zu vermieten, mit oder ohne Mahlzeiten, bei deutscher Familie. 628 Süd 28. Str. Phone Harney 3898. — 7-6-16

**Ortman's New, Eng.-and Väderer** — 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaufmann, beste Waaren jeder Art. Preislisten: Gauden Bros und Public Markt. 2-4-17

**Das preiswürdigste Essen** bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.

**Glück bringende Trauringe** bei Brodegar's, 16. und Douglas Str. 2-1-17

**Gepörrte Gebärmere.** Frau A. Egethary, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098.

**Zu verkaufen:** — Neues, modernes Haus mit 6 großen Zimmern, östliche Front, in guter Nachbar- schaft. Großer Garten mit Obst- bäumen, \$3200. Telefoniert an: Jensen 195-3

**Andys und Kliffe.** — Van Arman Dress Making & Button Co., 336-7 Barton Blvd. Nordostseite 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Anise, Side, Space, Box, Sun Purst und Kombination Kliffe- arbeit, Saumlich, Picot Ranten, Jaden, Nischen, überzogene Anse, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die "Tribüne".

**Abstracts of Title.** — Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3-18-17

**E. M. Sadler & Son** — 216 Keeline Bldg. 3-18-17

**Friedenrichter.** — G. S. Claiborne, Rechtsanwält. 512-13 Barton Blvd. Rechts- sachen und Notariellen Angelegen- heiten besondere Aufmerksamkeit zuge- wandt. 4-10-17

**Auto - Anstreichen.** — Wichtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinerer Werkstatt. "Com- mercial Bodies" für Ford Autos von \$15.00 an. Fordert Kosten- schätz vor Vergabe der Arbeit. B. Wetengel & Son, 1916 Winton Straße. 4-21-17

**1214 Jackson Str.** Omaha, Neb. 5-25-17

**Auto Repair Shop** — Jof. Murphy, Automobil- u. Reifen- Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Lyle 207, Nacht-Telephon 7-16-16

**Med 6794.** Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3-6-17

**"The Ford Supply Store"** eripat Ihnen Geld bei jedem Artikel für das bekann- te Auto.

Schreiben Sie um unsere Geld er- sparende Preisliste. Auto Accessory Co., 2065 Farnam Str.

**\$100 Belohnung** — für jeden Auto- Magneto, den wir nicht reparie- ren können. Erfinder der neuen Popsdorfer Affinity Sparkplugs. D. Popsdorfer, 210 Nord 18. Str. Groves, Atlanta, Neb. 7-11-16

**Auto-Reparaturen** — Telf & Winkley—2318 Harney. erfrillige Auto-Reparaturen. Auf- frischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

**Radteile aller Art** Affordion. Knie Side und Vor Falten, Rad- lösen, neue Art Saumlich. Nebraska Bleating & Button Co., 431-2 Barton Blvd 4-29-17

**Smith & Deaver,** 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargain- preisen. Zutateil-Reparaturen— Aufschwanzung in der reinsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

**B. A. Sager** Ernest Brandt Tel. Doug. 3564 Omaha Auto Tunnors

**Wachmännische Radia- tor- u. Lampen-Reparatur.** Fabrikant von Fenbers, Hoods, Comles, Gas- sohn- u. Del-Tants. Batteriearbeiten uho.

**2107 Farn. u. Str.** Omaha, Neb.

**Nebraska Auto Radiator Repair** — Gute Arbeit, mäßige Preise. prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Tele- phon: Douglas 3790. F. B. Soufer. Omaha, Neb. 3-20-17

**Auto Radiator Reparatur Werke** — J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dal. 2001. Auto Radiators, Lampen, Lenbers repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3-1-17

**Automobil-Versicherung.** Spezialrate für Liability Versiche- rung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer, und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

**Willy Ellis & Thompson** 913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

**Harley Davidson Motorräder.** — Bargains in allen Sorten gebrauch- ter Maschinen. Victor S. Ross. „Der Motorrad-Mann“, 2701 Lea- venworth Str., Omaha. 5-20-17

**Frankfurt-Behandlung.** — NEAL von Omaha 3 tag. Trink- und Drogen-Behandlung

Zufriedenstellung garantiert Adressiere Neal Institute 1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Weavers, Mgr. 4-29-17

**Detectivs.** — James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen — Alles streng vertrau- lich. Taler 1136. Wohnung, Dou- glas 802.

**Zu verkaufen** — Zu verkaufen: Mein Haus, mit 3 Bauplänen, Ernte und Hübnern. Preiswürdig. Jakob Dangelstein, Pa- pillion, Neb. 7-6-16

**Heimstätten.** — Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Besiedlung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500, 000 Acker, Farm- und Dairy- Land. Vollständige eingetragte Karte und Beschreibung \$1.00 bei Nach- zahlung. Soldaten, Seeloten (oder deren Witwen) vom Bürger- oder Spanischen Kriege können sich beim Agenten eintragen. Schreiben uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McGee, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

1616 Winton. Telefon: Lyle 1022. J. F. Krause, Bestger. 9-1-16 Advokaten.

**Tanz-Abademien.** — Kurpin's Tanz-Abademie, 28. u. Farnam.

**Fisch & Vorghoff.** — Telephone Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Un- fall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Bermittelung.

**Zimmer 730** Nord-Sherid Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

**Leichenbegängnisse.** — Barum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Ge- wölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, un- terzucht. Nebraska Mausoleum Co. J. W. Koutsky, Präsi. D. 2175. 2-18-17

**Grabbsteine und Monumente.** — Das neue deutsche Grabbstein-Geschäft liefert Grabbsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bracke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 7-10-16

**Zu verkaufen.** — Eine 160 Acker, gut eingerichtete Farm, Haus, Stallungen, Kornschub, alle Sorten Frucht, nahe bei Kirche und Schule. \$80 den Acker. Otto Walfemeyer, Morrowville, Kans., R. 3.—7-10-16

**Bülig zu verkaufen.** — Ein hübs- ches Wohnhaus, aus fünf Zim- mern bestehend, elektrisches Licht, neue Kiste, Zuelon-Keller, volles Badement, Schattenbäume und auch großer Stall. Grundstück doller Größe. Einen halben Block von ge- planter Straße. Man frage nach beim Eigentümer, 5640 Hayes Str., Denton, Neb. 7-6-16

**Storage and Hauling.** — American Transfer Co., Fred Busch, Präsi, Lagerhaus und Expeditions- geschäft. Güterbeförderung aller Art. ff.

**Zu verkaufen.** — Haus mit vier Zimmern und zwei Baustellen. 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachfragen Sonntags oder Abends. 1611 Castelar Str. Telephone Lyle 1971. ff

**Board & Room.** — Anständige, nuchterne Arbeiter fin- den gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleinstehender Frau für \$5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., C. Raumann. — Kinder fin- den Aufnahme und Verpflegung für \$3.00 per Woche. ff

**Musikalisches.** — Doucicus. — Erfahrene Musik- lehrer. Studio 13-14-15 Arlington Bldg. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. 2-16-17

**Die Concordia Musikpelle** empfiehlt sich sämtlichen deutschen Vereinen u. Logen im Staate; lie- fert Musik für alle Festlichkeiten zu mäßigen Preisen. Fr. Gutschmidt, 2919 So. 23. Str. Lyle 2015 J. Omaha, Neb. 7-6-16

**Optiker.** — Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Goff Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

**Medizinisches.** — Hamorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Lary kuriert Hamor- roiden, Fisteln u. andere Darmlei- den ohne Operation. Nur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Rezepten. Dr. E. R. Lary, 240 Bee Bldg. Omaha. 8-1-16

**Darm-Spezialist.** — Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hamorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne ansteif- tische Mittel. Erfolg garantiert. 2-21-17

**Osteopathische Aerzte.** — Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2-10-17

**Mary Andersen,** 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2-16-17

**Kathryn Niesslas,** 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2-16-17

**Electrolysis.** — Wih Allender, 624 Bee Bldg. Ge- burtshilfe, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2-10-17

**Chiropractic Spinal Adjustments.** — Dr. Johnson, 1325 W. D. B. Bldg. Tel. Douglas 6529. Süd- lichte Office 2407 R. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

**Dr. Edwards,** 24 & Farnam. D 3445

**Dr. Ansellberg,** Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

**Herrschneider.** — J. A. Lindquist. — 504 Barton Bldg. 7-10-16

**Elektrisches.** — Gebrauchte- elctr. Motoren, Dou- glas 2019. Le Dron & Gray, 116 S. 13. Str.

**Reiniger und Färber.** — Imperial Dye & Cleaning Works. Erfrillige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Bootports etten Weg bei Landbestellungen besacht.

**Werden Sie dieses Jahr hauen?** — Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Kosten und Kosten Ihres neuen Heimes auszubringen. Rat in finan- zialer Angelegenheit. Auswah! in guten Bauplänen. John Gippe, 204 Keeline Bldg. Dougl. 4233.

**Unsere Schnittmuster - Offerte** — Damenkleid aus Washstoff. No. 1720. Als Material zu diesem Kleidames Vordr- oder Handschuh war blauweil farzierter Lein verwendet. In oberen Kostentopf fand dazu der Einsatz und Kra-

1720

Die Augen sind in ihrer Ent- wicklung ein nervöses Organ, und Fehler derselben greifen daher di- rekt auf die Nerven ein. Bewu- ßen Sie Dr. Weiland, Fremont, Neb.

Dr. „Omaha Tribune“ Gespons. — Ich wünsche Muster No. ... Soll Brust